

WIE KANN ICH MICH BETEILIGEN?

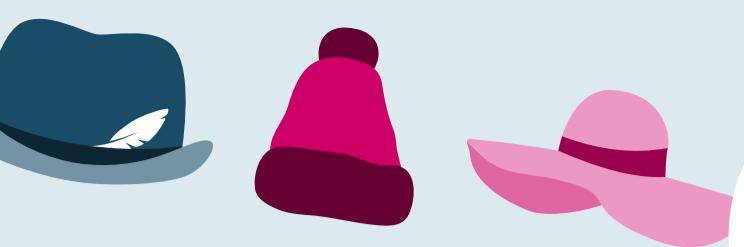


Warum Wählen wichtig ist

Keine Lust auf Einheitsbrei? Die Kommunalwahl ist die Möglichkeit, mein persönliches Dreamteam ins Rathaus zu schicken. Das ist wichtig, denn OB, Stadtrat und Bezirksausschüsse entscheiden über so einiges in meiner Stadt. Die Kommunalwahl ist also meine Gelegenheit, Dinge zu beeinflussen, die direkt um mich herum stattfinden.

- Darf ich wählen?
- ab 18 Jahre
- deutscher Pass
- oder EU-Bürger*in
- Hauptwohnsitz München seit mind. 2 Monaten

Meine Stadt. Meine Wahl.



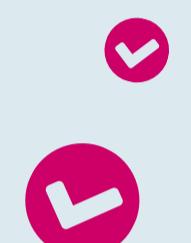
Alle sechs Jahre kann ich bei der Kommunalwahl darüber abstimmen, wer in München den Hut auf hat. Ich wähle OB, Stadtrat und Bezirksausschuss.

Bei der Wahl achte ich sehr genau darauf, welche Pläne die Kandidierenden für meine Stadt haben. Denn die Entscheidungen von OB, Stadtrat und Bezirksausschüssen beeinflussen mein tägliches Leben in München.

Mitmischen oder zugucken?



Was ist öffentlich?



Wenn ich ganz genau wissen will, was in der Münchner Kommunalpolitik los ist, kann ich mich auf unterschiedlichen Wegen informieren. Ich kann direkt an den Sitzungen meines Bezirksausschusses teilnehmen. Ich kann zu den Vollversammlungen des Stadtrats gehen und mir anhören, welche Beschlüsse dort gefasst werden. Oder ich kann mir diese Versammlung auch direkt ins Wohnzimmer holen, indem ich mir den Livestream oder die Videoaufzeichnung anschau.

Auf der Webseite des Ratsinformationssystems (RIS) kann ich mir alle Anfragen, Anträge, Protokolle und Beschlussvorlagen in Ruhe durchlesen und mich außerdem informieren, welches Stadtratsmitglied in welchem Ausschuss sitzt, wer die Referent*innen an den Spitzen der Verwaltung sind und über einiges mehr.



Engagement



Ich kann mich auf viele Arten ehrenamtlich für meine Interessen, meine Mitmenschen und eine vielfältige Stadtgesellschaft einsetzen. Denn mit jedem Beitrag nehme ich aktiv an der Demokratie teil. In München gibt es eine eigene Stelle, die ehrenamtliches Engagement unterstützt: foebe-muenchen.de. Dort finde ich Anlaufstellen und weitere Informationen zu Ehrenamt und Weiterbildung.



Ich kann auch beschließen, mich selbst in die Politik einzumischen. Indem ich einer Partei oder Wähler*innengruppe beitrete, eine neue Partei gründe oder mich als Mitglied des Bezirksausschusses, des Stadtrats oder als OB zur Wahl stelle.

Einer Partei beitreten kann Jede*r. Wie viel Einfluss ich dann in dieser Partei habe, hängt sehr von meinem Einsatz ab. Ich kann als Mitglied einer Partei zum Beispiel an Sitzungen teilnehmen, meine Partei im Wahlkampf unterstützen und mich in Ortsverbänden einbringen. Zu tun gibt es in einer Partei immer genug. Und genug zu diskutieren auch.

Um mich in den Bezirksausschuss oder den Stadtrat wählen zu lassen, muss ich nicht unbedingt Teil einer Partei sein. Aber sicherlich ist es einfacher, wenn ich eine Partei habe, die mich unterstützt und als Kandidat*in aufstellt.

Die Arbeit der Mitglieder von Bezirksausschüssen und Stadtrat ist ehrenamtlich. Das heißt, ich bekomme dafür kein Gehalt, sondern lediglich eine Aufwandsentschädigung.

Wenn ich mich als OB zur Wahl stellen will, darf ich höchstens 66 Jahre alt sein. Ich muss auch hier nicht Mitglied einer Partei sein, aber da so ein Wahlkampf recht teuer ist, stehen meine Chancen mit einer Partei im Rücken wahrscheinlich deutlich besser. Die großen Parteien in München benennen im Vorfeld zur Kommunalwahl ihre Kandidatin oder ihren Kandidaten für das Amt der*des Oberbürgermeister*in.

Einfach ansprechen!

Ich kann alle Mitglieder der Bezirksausschüsse und des Stadtrats ansprechen, wenn ich ein konkretes Anliegen habe. Am besten informiere ich mich vorher, wer für mein Thema zuständig ist, und wie ich diese Person am besten kontaktieren kann. Im RIS (ris-muenchen.de) finde ich die Kontaktmöglichkeiten.

Versammeln erwünscht.

In meinem Stadtteil finden regelmäßig Bürger*innenversammlungen statt, an denen ich teilnehmen kann. Dort berichtet die Stadtverwaltung über die Entwicklungen im Stadtbezirk. Hier können die Bürger*innen Anträge beschließen, die dem Bezirksausschuss als Empfehlungen vorgelegt werden.

Ich will mitentscheiden, wenn es darum geht, was in München passiert. Bei der Kommunalwahl wird festgelegt, wer die nächsten sechs Jahre das Bild meiner Stadt prägt. Klar, dass ich da ganz genau schaue, wen ich eigentlich wähle. Schließlich geht es hier um Dinge die mich ganz unmittelbar betreffen: um Mobilität, Wohnungsbau, Grünflächen und Steuern ... und noch viel mehr.

Ab auf die Straße!

Wenn ich ein wichtiges Anliegen habe und finde, dass auch andere Menschen davon erfahren sollten, dann kann ich eine Demonstration anmelden. Ganz korrekt heißt es „Versammlung unter freiem Himmel“. Jede*r kann so eine Versammlung anmelden. Bevor ich die Versammlung durchführe, informiere ich die zuständige Ordnungsbehörde: muenchen.de/vvb.



Bürger*innen-begehren und -entscheid

Eine Form der direkten Demokratie in der Kommune ist der Bürger*innenentscheid. Wenn ich möchte, dass ein Anliegen, das mir sehr wichtig ist, durchgesetzt wird, kann ich einen Bürger*innenentscheid anstreben. Dafür muss ich erstmal einen Antrag stellen (das sogenannte Bürger*innenbegehen). Dieses Begehen müssen mindestens drei Prozent der wahlberechtigten Münchner*innen unterschreiben, also mehr als 40.000 Menschen. Dann wird das Bürger*innenbegehen dem Stadtrat vorgelegt. Der Stadtrat kann die mit dem Bürger*innenentscheid verlangten Maßnahmen beschließen. Dieses ist damit umgesetzt.

Der Stadtrat kann aber auch über die Zulässigkeit eines Bürgerentscheids beschließen. Ist er nicht zulässig, werden die verlangten Maßnahmen nicht umgesetzt. Ist der Bürger*innenentscheid zulässig, müssen mindestens zehn Prozent der Wahlberechtigten (also mehr als 140.000 Menschen) teilnehmen, damit dieser gültig ist. Wenn die dann mehrheitlich für „Ja“ stimmen, wird der Entscheid umgesetzt. Das Ergebnis des Entscheids ist bindend für OB und Stadtrat.

WIE KANN ICH MICH BETEILIGEN?

Für mich. Für München.

Wie kann ich meine Ideen für München einbringen? Demokratie lebt davon, dass Alle mitspielen. Deshalb bin ich auf jeden Fall dabei, wenn es um meine Stadt geht!

Aber was kann ich denn schon machen?
Hat meine Stimme überhaupt Einfluss,
und was geht sonst noch so?



Ab auf die Straße!

Ich kann an Demonstrationen teilnehmen oder selber welche organisieren.



Bürger*innen- begehren und -entscheid

Durch Bürger*innenbegehren und Bürger*innenentscheide kann ich Entscheidungen direkt in die Stadtpolitik einbringen.

Dazu brauche ich allerdings viele Menschen,
die mein Vorhaben unterstützen.

Engagement

Ehrenamtliches Engagement ist in jeder Stadt wichtig! Ich kann mir überlegen, in welchem Bereich ich mich engagieren möchte und mich schlau machen, wie das am Besten geht.

NICHT
NUR MOTZEN,
BESSER
MACHEN!



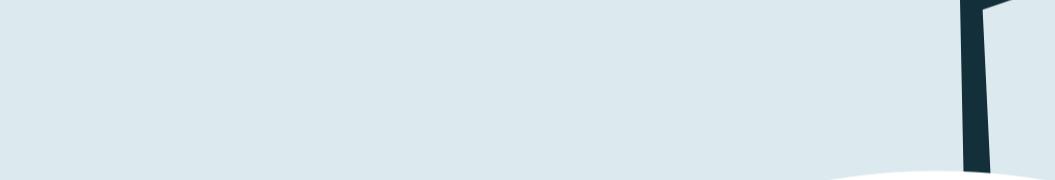
Wählen gehen

Alle sechs Jahre kann ich Oberbürgermeister*in, Stadtrat und Bezirksausschuss wählen. Und da die einiges in meiner Stadt entscheiden, gucke ich ganz genau, wem ich meine Stimme gebe.



Ich werd' OB!

Vielleicht fang' ich auch erstmal kleiner an ...
Aber im Prinzip kann ich mich auch selbst als Kandidat*in für meinen Bezirksausschuss oder den Stadtrat oder sogar als OB aufstellen lassen.
Ich kann auch einer Partei beitreten oder sogar selber eine gründen.



Einfach ansprechen!

Ich kann alle Mitglieder der Bezirksausschüsse und des Stadtrats ansprechen, wenn ich ein konkretes Anliegen habe. Am besten informiere ich mich vorher, wer für mein Thema zuständig ist, und wie ich diese Person am besten kontaktieren kann.



Versammeln erwünscht

Ich kann an Bürger*innenversammlungen teilnehmen. Dort berichtet die Stadtverwaltung über die Entwicklungen im Stadtbezirk. Die Bürger*innen können Anträge beschließen, die dem Bezirksausschuss als Empfehlungen vorgelegt werden.



Zuhören

Die Sitzungen der Bezirksausschüsse und die Vollversammlungen des Stadtrats sind öffentlich. Das heißt, ich kann einfach hingehen und mir anhören, welche Beschlüsse dort gefasst werden. Oder mir das Ganze bequem zu Hause als Livestream oder Videoaufzeichnung anschauen.